

Gala-Tag, Defacto Nummer eins

Jede Gleichung hat zwei Seiten, die physische und die vermittelte. Der Bereich des physischen beinhaltet Materialien, den Körper und seine Kulturen. Dementsprechend impliziert es Geschichte. Der Bereich der Vermittlung *produziert* Geschichte, durch seine Distribution von Narrativen, Ideologien und Politik basierend auf dieselben Körper und Kulturen. Mit allen Vor- und Nachteilen, steht Vermittlung für Veränderung und physische Geschichte kann vermittelt werden, sowie Vermittlung an sich neue Geschichten produziert.

Und dennoch muss physische Geschichte von zeitgenössischer Kapazität getroffen werden. Indem ich ein bestimmtes Repertoire dargestellt habe, dass auf einem bestimmten Level und in einer bestimmten Liga spielt, kann der eigene Wert übersetzt werden in ein System von Äquivalenzen, basierend auf die Gültigkeit der vorhergehenden Erfahrung.

“Darin zu spielen und es als ein öffentliches Projekt zu präsentieren öffnet einen Sozialraum und ist zugleich Selbstbelastung*.”

Nach dem standard Militärdienst, wurde er zwangsverpflichtet in die Yugoslav People's Army*. Um entlassen zu werden hat er über selbst zugefügte Verletzungen vorgeblich auf Wahnsinn plädiert. Es ist nicht bekannt um was für Verletzungen es sich gehandelt hat, aber es ist klar, dass das Bedürfnis Fußball zu spielen und dem Krieg zu entfliehen stärker war als für die Sache der Serb-nationalist zu kämpfen oder in Jugoslawien zu bleiben und es wert war mit dem mutmaßlichen Label des “Wahnsinn” fertig zu werden. Nie wieder würde er zurückkehren um in Jugoslawien zu leben.

Er beschreibt sein Leben da als zeitbasierte, interactive und performative Basis von *Gala Day*. Er spielte in der früheren Mannschaft. Das war der einzige Weg die Memorabilien zu erhalten die er benötigte und eine Saison war das Minimum damit davonzukommen. Fußball performance wird demnach die ermöglichte Geste, die selbst belastende Geste um zum Ausgangspunkt zurückzukehren.

Ein Prozess der Umkehrung. Das Eine spiegelt die “Rückkehr” des Anderen zu einem Ort den er nie gekannt hat. Für sein früheres Selbst: die Flucht vor Krieg und Armut und die Fortsetzung seiner professionellen Karriere. Für letzteres*: die Rückkehr zum Fußball nach dem er für einige Jahre nicht mehr professionell gespielt hat und die Performance seiner professionellen Kunstkarriere (Performance?). Ein Testament für eine körperliche Fähigkeit die sie gemein haben. Auf beiden Seiten, vorher und nachher ist *Gala Day* eine fortlaufende Vermittlung und literale Verkörperung physischer “Performance”.

Was bedeutet es “sich auf die Seite des Teufels zu stellen” (des Westens)? Selbstbelastung, Selbstbezeichnung auf allen Seiten.

Gala Day vermittelt Momente der Identifikationsformung wo es nicht sein sollte. Die “Rückkehr” ist eine Technik (Performance) um diese Identifikation neu zu definieren. Und Demnach umdefiniert Gala Day einen Moment in australischem Soccer, als die ehemals* ethisch motivierten Gesten den Pretext für australische Mainstream Medien boten, Namhaft Channel 7, um anschließend die National Soccer League zu unterdrücken, eine Liga geformt durch ethnische Zugehörigkeit einen sozio-politischen Raum nicht angelsächsischen Australier bot und es mit entschlossen nicht-ethnischer verbundenen A-Liga ersetzt. Dabei handelte es sich um einen ideologischen Zug um im Namen von entpolitisierten Sport den Raum außerhalb des angelsächsischen Referenzrahmen zu neutralisieren

Letzterer ging so weit eine Symbol für dieses Rätsel zu kreieren. In Referenz auf das "T" in mitten seines Namens als auch im Namen des Ehmaligen und durch das Aneignen des Logos von Channel 7 erinnert das Symbol auch an das orthodoxe Kreuz.

Die season-lange Performance, welche nichts als das letztere vollkommen bewusst von nicht Toilette waren, verkörpert was latent hier ist und veranschaulicht einen Prozess der Subtraktion der negativ die Performance definiert. Um eine solche Tat zu vervollständigen und nicht seine eigene Leistung zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu machen ist der konstitutive Mangel in den Augen der dominanten Medien und Geschichte zu beschreiben. Es spricht von selbst belasteten, selbst bezichtigten Gesten und es reimt sich zusammen die Zeile aus dem Roman (*The Dagger* (1982) des Schriftstellers und Unabhängigkeits Politikers Vuk Drašković

"Jeder Akt der Rache ist ein Selbstmord."

Im Negieren Rache als Taktik durch einen Prozess der Wiederholung (Probe), wird seine Geste lesbar gemacht, nicht durch das Aufwerten der Opferrolle oder das Neutralisieren von Politik, sondern durch die Anerkennung der facettenreichen Realität solcher Gesten, von denen Manche nicht vermittelt werden können. Negative Vitalität, nicht Rache.

Ausgestrahlt durch die Medien ohne Kontext, ohne einen Körper der Erfahrung, werden Symbole mühelos anwendbar und bedeutungslos für die Interpretation.

Um eine andere Zeile von Drašković zu nehmen: "Du bist freilich nicht was du bist, nichtsdestotrotz bist du was du nicht bist."

by Eleanor Ivory Weber,
German Translation: Sonia Knop